

KONTROLLDIENST STS

Speiserstrasse 34

CH-4600 Olten

Tel. 062 296 09 71

Fax 062 296 09 78

kontrolldienst@tierschutz.com



SIS 029

Geschäftsstelle STS

Dornacherstrasse 101

CH-4008 Basel

Tel. 061 365 99 99

Fax 061 365 99 90

sts@tierschutz.com

www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3

Bankverbindung:

Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society

for the Protection

of Animals (WSPA)

**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA**

Jahresbericht des Kontrolldienstes Schweizer Tierschutz STS zu den Aktivitäten im 2015

Allgemeiner Überblick

Februar 2016

C. Sciarra, S. Kauer, M. Burri

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung.....	3
II Allgemeine Informationen Kontrolldienst STS 2015.....	3
II.1 Entwicklung des Kontrolldienstes STS.....	3
II.2 Personelles.....	3
II.3 Qualitätssicherung.....	4
II.4 Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Anfragen aus der Bevölkerung.....	4
III Zusammenarbeiten.....	4
III.1 Allgemeiner Überblick.....	4
III.2 Insgesamt Erreichtes.....	5
III.3 Allgemeiner Ausblick.....	5
IV Tierhaltungskontrollen.....	5
IV.1 Allgemeiner Überblick.....	5
IV.2 Insgesamt Erreichtes.....	6
IV.3 Allgemeiner Ausblick.....	6
V Transportkontrollen.....	6
V.1 Allgemeiner Überblick.....	6
V.2 Insgesamt Erreichtes.....	7
V.3 Allgemeiner Ausblick.....	7
VI Schlachthofaudits.....	8
VI.1 Allgemeiner Überblick.....	8
VI.2 Insgesamt Erreichtes.....	8
VI.3 Allgemeiner Ausblick.....	8
VII Begutachtungen im In- und Ausland.....	9
VII.1 Entwicklung.....	9
VII.2 Erreichtes.....	10
VII.3 Ausblick.....	10
VIII Projektarbeiten.....	10
VIII.1 Kurse und Schulungen.....	10
VIII.2 Interessenvertretung Tiertransport und Schlachtung.....	11
VIII.3 Fachunterstützung Transport und Schlachtung.....	12
VIII.4 Nutztiere.....	12
VIII.5 Weitere Tätigkeitsgebiete.....	13
IX Anhänge.....	14
IX.1 Transportkontrollen.....	14

I Einleitung

Werte Leserinnen und Leser.

Der vorliegende Jahresbericht liefert Ihnen Informationen zur Arbeit des Kontrolldienstes STS im Jahr 2015. Der Bericht ist modular aufgebaut und liefert - je nach Adressaten - Fakten und Zielsetzungen in unterschiedlichem Detaillierungsgrad. Wir hoffen, auf diese Weise sowohl internen und externen Interessenten als auch Arbeits- und Projektpartnern einen angemessenen Überblick über unsere Arbeitsschwerpunkte und eine gute Grundlage für die Entwicklung der Zusammenarbeiten zu liefern.

Ich danke an dieser Stelle allen, die im letzten Jahr mit dem Kontrolldienst STS in einer oder anderen Form zusammen gearbeitet haben für die angeregten, nicht immer einfachen, aber stets zielführenden Diskussionen und Kooperationen und wünsche Ihnen allen eine interessante Lektüre.

Cesare Sciarra, Leiter Kontrolldienst STS

Im Januar 2016

II Allgemeine Informationen Kontrolldienst STS 2015

II.1 Entwicklung des Kontrolldienstes STS

Die Kernkompetenzen des Kontrolldienstes STS liegen in der Begutachtung und Kontrolle von Nutztierhaltungen, Tiertransporten und Schlachstanlagen. Diese Kernkompetenzen wurden 2015 für die klassischen Kontrollen und Audits in der Schweiz genutzt, für die Unterstützung von Tierschutz-Schulungsprojekten - vor allem im Bereich der Tiertransporte und der Schlachtung - und für die Begutachtung von in Entwicklung befindlichen neuen Produktionssystemen in der Schweiz und im Ausland. Eine Zunahme der Tätigkeiten war bei den Kontrollen zur Nutztierhaltung in der Schweiz und den Begutachtungen / Beratungen im Ausland zu verzeichnen. Bei der Mitarbeit an Kursen wurden indessen die Grenzen der Möglichkeiten des Kontrolldienstes STS erreicht.

Insgesamt nahmen in allen drei Kompetenzbereichen die Anzahl Zusammenarbeitspartner und die Anzahl Einzelaufträge mit einer nochmals ansteigenden Anzahl an zu beurteilenden Tierarten und Methoden und einem damit einhergehenden Mehrbedarf an Informations- und Wissensbeschaffung zu.

Diese Entwicklungen haben eine Verfeinerung der Ressourcen- und Projektplanung sowie des Wissensmanagements innerhalb des Kontrolldienstes STS notwendig gemacht und erforderten ein sehr vernetztes und koordiniertes Zusammenarbeiten aller unserer Mitarbeitenden.

Um die zunehmende Vielfalt der Aufgaben und Aufträge auch buchhalterisch im Griff zu haben, stehen in nächster Zeit Weiterentwicklungen im Rechnungswesen an.

II.2 Personelles

Im 2015 beschäftigte der Kontrolldienst STS im Schnitt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Fluktuationen waren im Berichtsjahr relativ gross: Zwei neue Mitarbeitende wurden im Verlauf des Jahres eingearbeitet. Vier zum grössten Teil langjährige Mitarbeitende, vorwiegend mit kleinen Pensen, verlassen auf Ende 2015 bzw. Anfang 2016 das Team, um familiären Verpflichtungen oder neuen beruflichen Herausforderungen nachzukommen. Die Vakanzen werden 2016 durch zwei neue Mitarbeitende mit höheren Pensen gefüllt werden.

Einer Mitarbeiterin durfte ab Herbst 2015 eine verlängerte Mutterschaftspause gewährt werden.

Insgesamt ist das Gesamtarbeitspensum im Vergleich zu den Vorjahren wiederum gewachsen. Die Tendenz zu grösseren Pensen pro Mitarbeitendem wird nach den personellen Wechseln im 2015 weitergehen.

II.3 Qualitätssicherung

II.3.1 Akkreditierung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS

Im 2015 fand eine Überwachung durch die SAS statt. Der Schwerpunkt lag bei den Tierhaltungskontrollen. Die Überwachung durch die SAS lieferte uns wichtige Hinweise in Bezug auf Aspekte der Datensicherheit.

II.3.2 Interne Qualitätssicherung

Die interne Qualitätssicherung wurde weiter verbessert durch eine Erweiterung und weiterentwickelte Strukturierung der QM-Sitzungen sowohl auf Ebene Leitung Kontrolldienst als auch auf der übergeordneten Ebene in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Vorstand des STS.

Die Übersicht über Verfahrensabläufe und die Planung von Aufträgen wurde fast vollständig auf ein elektronisches Groupware-System umgestellt. Dieses hilft in praktisch allen Bereichen bei der Wahrung der Übersicht zum Stand der Arbeiten sowie bei der objektiven Einschätzung der Arbeitskapazitäten im Jahresverlauf.

II.4 Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Anfragen aus der Bevölkerung

Anfragen aus der Bevölkerung, von Fachleuten, von Behörden und der Presse zu Themen rund um die von uns kontrollierten Label und zum Thema Nutztiere allgemein erreichen regelmässig unser Büro.

Die Anfragen von Presse und Privatpersonen verteilten sich 2015 zu fast gleichen Teilen auf die Haltung von Nutztieren in der Schweiz, auf Transporte von Nutztieren und auf unsere Tätigkeiten im Ausland.

Unser Hauptanliegen bezüglich Haltungsanfragen war es zu zeigen, dass Labeltierhaltungen in der Schweiz zwar nicht paradiesische Zustände für die Nutztiere generieren, aber wesentlich dazu beitragen, im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren tragbare Kompromisse umzusetzen, welche den Tieren deutlich bessere Lebensbedingungen bieten als in Nichtlabel-Tierhaltungen. Darüber hinaus war es uns sehr wichtig darauf hinzuweisen, dass es nur unangemeldete Kontrollen in genügender Häufigkeit ermöglichen, Unregelmässigkeiten und Probleme mit angemessener Trefferquote zu entdecken. Angemeldete Kontrollen bieten gerade in der Nutztierhaltung zu viele Ausweich- und Vertuschungsmöglichkeiten.

Bei den Fragen zu Tiertransporten ging es in der Regel darum zu informieren, was erlaubt ist, wie Chauffeure ausgebildet werden und wie Tiertransporte in der Regel ablaufen.

Bezüglich unserer Begutachtungen im Ausland war es uns wichtig zu betonen, dass es sich dabei nicht um Kontrollen handelt, sondern lediglich um die fachliche Beurteilung und teilweise Beratung von Projekten, welche substanzIELLE tierschützerische Verbesserungen anstreben (Siehe Seite 9).

III Zusammenarbeiten

III.1 Allgemeiner Überblick

Der Kontrolldienst STS pflegt im Rahmen seiner Tätigkeit einen engen Kontakt zu Firmen, Verbänden, Ämtern und weiteren Akteuren der Tierschutz-, Label- und Fleischbranche.

Vertraglich geregelte Partnerschaften und Zusammenarbeiten bestanden im Berichtsjahr namentlich mit Coop, IP-SUISSE, dem Migros Genossenschaftsbund MGB, der Bio Suisse, mit Mutterkuh Schweiz und mit dem Eierhandelsunternehmen Lüchinger und Schmid. Ausserdem arbeiteten wir im Rahmen von Begutachtungen (nicht Kontrollen) im Ausland auch mit mehreren anderen Firmen aus dem Bereich Fleischhandel und Fleischverarbeitung zusammen. Partnerschaften bezüglich Teilbereichen von Tierhaltungskontrollen bestanden des weiteren mit den Inspektionstellen beefcontrol und q.inspecta.

Eine Zusammenarbeit bestand des Weiteren mit dem Schweizerischen Viehhändlerverband SVV, der ASTAG, dem Aviforum und dem ABZ Spiez im Zusammenhang mit den Schulungen von Chauffeuren und Schlachthofmitarbeitern. Darüber hinaus haben wir regelmässig Kontakt mit den wichtigsten Vertretern der Fleischbranche, allen voran Firmen wie Bell oder Micarna. Aber auch mit den Bundesämtern für Landwirtschaft und für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen sowie mit diversen kantonalen Landwirtschafts- und Veterinärämtern oder mit kantonalen Inspektionsstellen pflegen wir regelmässig fachlichen Austausch. Mit einzelnen Tierhandelsfirmen, wie zum Beispiel der Anicom, hatten wir ausserdem im Berichtsjahr eine engere Zusammenarbeit mit dem Ziel der Verbesserung von Tiertransporten.

III.2 Insgesamt Erreiches

Die bestehenden Zusammenarbeiten konnten im Berichtsjahr auf hohem Niveau gehalten werden. Bezüglich Eiererzeugung und Rinderhaltung konnten wichtige Schritte zu neuen möglichen Zusammenarbeiten getan werden. Die Kontakte mit den von uns auditierten Schlachtbetrieben konnten nochmals ausgeweitet und grösstenteils verbessert werden.

Im Zusammenhang mit den Begutachtungen von Tierhaltungen, Tiertransporten und Schlachtlagen im Ausland entstanden zudem neue Kontakte mit ausländischen Firmen und Fachleuten, welche wir bereits zur Förderung des Tierschutzgedankens in diesen Firmen nutzen konnten.

III.3 Allgemeiner Ausblick

Im kommenden Jahr stehen neue Zusammenarbeiten mit einzelnen regionalen Labels in der Schweiz in Aussicht. Erstmals könnten auch direkte Begutachtungs- und Beratungsverträge mit ausländischen Firmen anstehen. Mit letzteren scheinen, vor allem im Schlachthofbereich, vermehrt konkrete Umsetzungsschritte hin zu einem verbesserten Umgang für eine sehr grosse Anzahl von Tieren möglich zu sein.

IV Tierhaltungskontrollen

IV.1 Allgemeiner Überblick

Im 2015 hat der Kontrolldienst STS Tierhaltungskontrollen für folgende Tierhaltungsprogramme durchgeführt:

Vollkontrollen:

- Auftrag Coop
 - Naturafarm: Porc (Schweine), Kalb, Poulets (inklusive Geflügelkennzeichnungsverordnung), Eier (Junghennen / Legehennen)
 - Coop Schweizer BTS-Kaninchen
 - Pro Montagna Alpenschweine
- Auftrag Lüninger und Schmid AG
 - Qualitätsmanagement Systems SWISS CERTIFIED für Legehennenhaltung (SC Eier)
- Auftrag STS
 - STS-Pferdelabel

Stichprobenkontrollen:

- Auftrag beefcontrol / Mutterkuh Schweiz
 - Natura-Beef / Natura-Veal
 - SwissPrimBeef

Bei allen von uns kontrollierten Tierhaltungen erfolgen die Kontrollen immer unangemeldet. Ausgenommen von dieser Regel sind lediglich Besuche zur Neuaufnahme von Betrieben und zur Vermessung von Stallungen.

Bei den Programmen Coop Naturafarm Porc, Kalb, Poulet und Eier-Junghennen, Coop BTS-Kaninchen und Lüninger und Schmid SC Eier erfolgt mindestens einmal pro Jahr auf jedem teilnehmenden Landwirtschaftsbetrieb eine unangemeldete Kontrolle. Bei Coop Naturafarm Eier-Legehennenbetrieben erfolgen mindestens zwei unangemeldete Kontrollen pro Jahr. Im STS-Pferdelabel werden die teilnehmenden Betriebe zurzeit mindestens alle zwei Jahre kontrolliert.

Bei den oben als Vollkontrollen bezeichneten Tierhaltungskontrollen sind wir für sämtliche Tierhaltungskontrollen zuständig und koordinieren diese selbstständig. Bei den Programmen Natura-Beef / Natura-Veal / SwissPrimBeef führt der Kontrolldienst STS Stichprobenkontrollen durch. Wir suchen dazu neu 110 Betriebe (bisher 100) aus dem jährlichen Kontrollpool mit ca. 2200 Betrieben (von total ca. 5000 Mutterkuh-CH Labelbetrieben) der Firma beefcontrol aus und unterziehen diese einer unangemeldeten Kontrolle.

Mit dem Qualitätsprogramm „SWISS CERTIFIED“ von Lüchinger und Schmid L+S kontrollierte der Kontrolldienst STS auch ein reines Qualitätsmanagement-Programm ohne Auslobung am Point of Sale.

Im Rahmen der Coop Naturafarm Poulets-Kontrollen wurde in Zusammenarbeit mit der q.inspecta als Zertifizierungsstelle der betriebliche Teil der Geflügelkennzeichnungsverordnung mit geprüft. In den Kontrollen für die Label Coop Naturafarm Poulets und Eier war außerdem auch die Überprüfung der gentechnikfreien Sojaherkünfte nach den Vorgaben des Vereins Donau Soja Bestandteil der Inspektionen.

IV.2 Insgesamt Erreichtes

Nebst der erfolgreichen Durchführung sämtlicher geplanter Kontrollen konnte die Qualität der in den letzten Jahren praktisch verdoppelten Zahl an Tierhaltungen im Label Coop Naturafarm Kalb auf gutem Niveau konsolidiert werden, ebenso die Kontrollen auf Legehennenbetrieben für Lüchinger und Schmid. Die Donau Soja-Futterkontrollen, die Geflügelkennzeichnungsverordnung und die Kontrollen auf Alpbetrieben für das Programm Pro Montagna Alpschweine von Coop und der Firma Linus Silvestri AG wurden vertraglich geregelt und in den ordentlichen Kontrollrhythmus überführt.

Auch im Rahmen des STS-Pferdelabels wurden bis Ende 2015 nun alle beteiligten Tierhaltungen einer unangemeldeten Kontrolle unterzogen und der ordentliche Kontrollrhythmus für die nächsten Jahre etabliert.

IV.3 Allgemeiner Ausblick

Die allgemeinen Tierhaltungskontrollen werden im bewährten Stil und etwa im Umfang von 2015 weitergeführt. Neu könnten kleinere regionale Labels sowie zusätzliche Kontrollen im Rahmen der Eierproduktion Eingang ins Portfolio des Kontrolldienstes STS finden.

V Transportkontrollen

V.1 Allgemeiner Überblick

Im 2015 hat der Kontrolldienst STS Tiertransportkontrollen für folgende Tierhaltungslabel durchgeführt:

- Auftrag Coop:
 - Coop Naturafarm: Porc, Poulets, Kalb, Eier (Junghennen / Legehennen)
 - Coop Schweizer BTS-Kaninchen
 - Pro Montagna Alpschweine
- Auftrag IP-SUISSE:
 - Schweine, Rinder, Kälber, Schafe
- Auftrag Migros Genossenschaftsbund
 - Weide-Beef / Bio Weide-Beef
- Auftrag Bio Suisse
 - Bio Suisse-Tiere alle Abnehmer
- Auftrag Mutterkuh Schweiz
 - Natura-Beef / Natura-Veal / SwissPrimBeef
- Auftrag Lüchinger und Schmid
 - Junghennen, Althennen

2015 wurden insgesamt 222 Kontrollen durchgeführt. Dies waren etwas mehr als im Vorjahr (197). Zu beachten gilt, dass auch diese Stichprobe im Vergleich zum Anteil an jährlich stattfin-

denden Transporten verschwindend klein war. Es wurden insbesondere mehr Annahmekontrollen für Gross- und Kleinvieh durchgeführt. Im Jahr 2015 wurden Annahmekontrollen wiederum nicht nur an der Schlachthoframpe, sondern auch an Märkten durchgeführt. Der Anteil an mittleren und kleinen Tiervermittlern und Transporteuren in der Kontrollstichprobe blieb im 2015 gegenüber den Vorjahren ungefähr gleich. Dies gab uns die Möglichkeit, auch den weniger professionalisierten Teil der Branche in die Kontrollen einzubinden. Das Einbinden von mittleren und kleinen Unternehmen in die Kontrollstichprobe kann jedoch zu grösseren Schwankungen bei den Kontrollresultaten führen. Erstmals wurden 2015 auch für die Firma Lüchinger und Schmid 1 Junghennen- und 2 Legehennentransporte geprüft.

Kennzahlen und zusammengefasste Resultate unserer Transportkontrollen sind in den Anhängen ab Seite 14 zu finden.

Aufgrund der Erfahrungen aus den Transportkontrollen bei Geflügel berief der STS Ende 2015 einen „Runden Tisch“ zum Thema Transport von Jung- und Legehennen ein (Siehe KapitelVIII.2 „Interessenvertretung Tiertransport und Schlachtung“, ab Seite 11).

Weiter wurden aufgrund der hohen Temperaturen im Sommer 2015 vom Kontrolldienst STS während der CNf-Poulet-Transporte Stichprobenweise Körpertemperaturen von Tieren gemessen, um einen Eindruck der möglichen Hitzebelastung der Tiere zu erhalten.

In der jährlichen Partnersitzung zum Thema Tiertransport im Dezember 2015 wurden schliesslich diverse Richtlinienänderungen zur Kontrolle von Tiertransporten von Gross- und Kleinvieh beschlossen.

V.2 Insgesamt Erreichtes

Alle grossen Nutztier-Labelinhaber der Schweiz liessen ihre Transporte nun durch den Kontrolldienst STS überwachen. Dieses Jahr bestand zudem erstmals bei sämtlichen Label im Fall grober Beanstandungen bei Gross- und Kleinviehtransporten die Möglichkeit, Sanktionen auszusprechen.

Die Lieferung der Transportdispositionen, welche für unangemeldete Transportkontrollen unabdingbar sind, erfuhr durch das Eingreifen der Labelinhaber bei einzelnen Tiervermittlern eine starke Verbesserung. Anlässlich der Partnersitzung wurden verbesserte Meldewege für säumige Tiervermittler beschlossen. Coop überlegte als erste Labelinhaberin, die Dispolieferungen neu vertraglich zu regeln.

In Zusammenarbeit mit den Labelinhabern, vor allem auch auf Initiative von Peter Althaus von IP-SUISSE, wurde eine Informationsplattform für Transporteure und Produzenten auf der Webseite des Kontrolldienstes STS eingerichtet. Wichtige Informationen können so zukünftig in regelmässigen Abständen und mit relativ geringem Aufwand an alle wichtigen Marktakteure versendet werden.

Unsere Kontrollen und die Beurteilung diverser tierrelevanter Punkte führten in der Legehennenbranche zu angeregten Diskussionen.

V.3 Allgemeiner Ausblick

Anfangs 2016 sollen die überarbeiteten Richtlinien für den Transport von Gross- und Kleinvieh in Kraft treten und ab ca. Mitte 2016 die neue Regelung für 3-stöckige Transportfahrzeuge umgesetzt werden.

Gemeinsam mit den Auftragspartnern werden wir 2016 voraussichtlich 2 mal eine Infomail an Tiertransporteure, Tiervermittler und Labelproduzenten versenden.

Die Transportkontrollen für Gross- und Kleinvieh zeigen zunehmend ihre aus Tierschutzsicht positive Wirkung in der Transportbranche und werden im folgenden Jahr in einem ähnlichen Rahmen wie bis anhin weitergeführt werden.

Der Transport von Jung- und Althennen wird uns weiterhin stark beschäftigen.

Im Juni 2016 schliesslich wird die STS-Nutztiertagung zu Transport und Schlachtung stattfinden (Siehe Seite 12).

VI Schlachthofaudits

VI.1 Allgemeiner Überblick

Im 2015 hat der Kontrolldienst STS Schlachthofaudits für folgende Tierhaltungslabel durchgeführt:

- Auftrag Coop:
 - Naturafarm: Schweine, Kälber, Poulets
 - Schweizer BTS-Kaninchen
 - Natura-Beef / Natura-Veal: Jungrinder und Kälber
- Auftrag IP-SUISSE:
 - Schweine, Rinder, Kälber
- Auftrag Migros Genossenschaftsbund
 - Weide-Beef / Bio Weide-Beef: Rinder
- Auftrag Uelihof AG
 - Rinder, Schweine, Schafe

Anders als bei den Tierhaltungs- und Tiertransportkontrollen hat der Kontrolldienst STS gegenüber den Schlachtbetrieben keine Sanktionierungsmöglichkeiten. Bei unseren Audits setzen wir in erster Linie auf das Aufzeigen von Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schlachtbetriebes.

Auch im 2015 konnten keine Legehennenschlachtungen auditiert werden. In der Schweiz gibt es keine Schlachtbetriebe mehr, welche Schlachtungen von Althennen in grösserem Umfang durchführen und die Auditierung des Schlachtbetriebes in Grenznähe in Deutschland, in welchem zurzeit durch GalloCircle die meisten Schweizer Legehennen geschlachtet werden, kam auch im 2015 nicht zustande.

Im Berichtsjahr wurden hingegen im Rahmen von Begutachtungen im In- und Ausland diverse Rinder-, Truten-, Poulets-, Gänse-, Enten-, sowie Kaninchenschlachtbetriebe auditiert. (Siehe dazu auch Kapitel VII „Begutachtungen im In- und Ausland“, ab Seite 9).

Überarbeitete Checklisten und Berichte wurden eingeführt und haben sich bewährt. Um die Datenerhebung zu vereinheitlichen, die Audits und die Berichterstattung qualitativ zu verbessern und dennoch die Auditierungskosten zu verringern, wurden die Abläufe angepasst. Die Berichte wurden stark gekürzt. Damit dabei keine Information verloren geht, wurde jeweils nach dem Audit eine Nachbesprechung mit der Schlachthofleitung durchgeführt, wo die Punkte, welche während des Audits aufgefallen waren, vor Ort ein erstes Mal erörtert werden konnten.

VI.2 Insgesamt Erreichtes

Unsere Schlachthofaudits führten auch 2015 zu vielen kleinen und grösseren Verbesserungen zugunsten der Tiere. Dies freut uns sehr. Viele Schlachtbetriebe investieren regelmässig in verbesserte Einrichtungen, in Managementanpassungen und Schulung des Personals, um dem Tierschutzaspekt kontinuierlich mehr Rechnung zu tragen.

2015 lag das Audit-Volumen in der Schweiz bei 14 regelmässigen Zusammenarbeiten mit mittleren und grossen Schlachtbetrieben. Aus diesem Pool wurden 9 Schlachtbetriebe einem detaillierten Audit unterzogen. Zusätzlich wurden im Rahmen von Begutachtungen 12 weitere Schlachtbetriebe im Ausland detailliert auditiert und eine Kleinschlachtanlage in der Schweiz einer Prüfung unterzogen.

VI.3 Allgemeiner Ausblick

Wir hoffen, die gute Zusammenarbeit mit den meisten Schweizer Schlachtbetrieben weiterführen und ausbauen zu können. Bei einem einzelnen Schlachtbetrieb gilt es allerdings, mithilfe der La- belorganisationen und der Behörden nicht erfüllte grundlegende Anforderungen rasch und gezielt durchzusetzen.

Für das Jahr 2016 erwarten wir einen Zugang von zwei bis drei weiteren Schlachtbetrieben, welche in der Schweiz zu auditieren wären bzw. eine nähere Zusammenarbeit mit dem STS anstreben möchten. Im Rahmen von Begutachtungen im Ausland schätzen wir für 2016 die Zahl der zu auditierenden Schlachtbetriebe auf ca. 7.

Weiterhin arbeiten wir daran, die Vor- und Nachbereitung der Schlachthofaudits zu optimieren.

Fachlich gesehen werden wir die Arbeit an zwei Fragestellungen stark intensivieren:

- Manche Elektrobetäubungsanlagen sind nicht genügend leistungsstark und erreichen nicht die erwarteten Betäubungsqualitäten. Hier gilt es, die Herstellerfirmen zu Nachbesetzungen zu verpflichten.
- Die CO₂-Betäubung von Schweinen hat, zumindest in moderneren Anlagen, einige Vorteile im Vergleich zur Elektrobetäubung: schonender Eintrieb, (meist) keine Vereinzelung der Tiere mit dem damit verbundenen Zusatzstress, keine Fixation, die Betäubungsqualität ist nicht vom Treffen der richtigen Körperstellen abhängig, längere Betäubungsdauer, bessere Betäubungsqualität. Der heikle Punkt ist die Einleitungsphase: CO₂ kann reizend wirken, es stimuliert die Atmung stark und kann ein Gefühl der Atemnot auslösen. Im kommenden Jahr möchten wir den Fokus auf die Einleitungsphase setzen und mittels Kameraaufzeichnungen diese heikle Phase, die sich je nach Anlage sehr stark unterscheiden kann, genauer beobachten und fachlich beurteilen. Dazu werden wir von den Schlachtbetrieben mit CO₂-Betäubung den Einbau von permanenten Kameras in die Betäubungsanlagen fordern.

Im Juni 2016 schliesslich wird die STS-Nutztiertagung zu Transport und Schlachtung stattfinden (Siehe Seite 12). Der STS konnte dazu unter Anderem Frau Temple Grandin als Referentin gewinnen. Mit dieser Tagung möchten wir aktuelle Tierschutzanliegen aufwerfen, Entwicklungsansätze aufzeigen und Verbesserungen zugunsten der Tiere erreichen.

VII Begutachtungen im In- und Ausland

Begutachtungen durch den Kontrolldienst STS sind Teil von mehrjährige Aufbauprojekten, welche das Potenzial haben, den Tierschutzgedanken in den betreffenden Herkunftsregionen nachhaltig zu fördern. Der Kontrolldienst STS übernimmt dabei eine fachlich begleitende Rolle beim Aufbau tiergerechterer Tierhaltungen, besserer Transporte und bei der Verbesserung der Schlachtvorgänge. Er führt periodische Begutachtungen der Prozesse vor Ort aus Tierschutzsicht durch. Zu den Aufgaben können auch Ausbildung von Tierhaltern und Verantwortlichen vor Ort oder auch von Kontrollpersonen gehören.

Der STS kann dabei allerdings keinerlei Gewähr bieten, dass die angestrebten Standards bei den Zulieferern eingehalten werden. Es handelt sich bei diesen Zusammenarbeiten NICHT um Kontrollaufträge.

Solche Begutachtungen werden seit 2013 sowohl im In- als auch im Ausland angeboten.

VII.1 Entwicklung

Im Berichtsjahr bestanden Zusammenarbeitsvereinbarungen mit vier Schweizer Partnern. Über diese wurden insgesamt 20 Aufbauprojekte im Ausland und eines im Inland gestartet oder aus den Vorjahren weitergeführt. Daraus resultierten 12 Begutachtungen in acht verschiedenen Europäischen Staaten. Im Focus standen dabei Truten, Poulets, Gänse, Enten, Gitzi, Büffel und Rinder.

Im dritten Jahr der Begutachtungen wurde ersichtlich, dass sich nicht alle begonnenen Projekte im gleichen Ausmass entwickelten. Viele Projekte kamen rasch voran, wurden gestützt von interessierten Praktikern und Managern vor Ort und bewegten sich in grossen Schritten hin zu besseren Tierschutzbedingungen. Andere Projekte zeigten nur geringe Fortschritte oder die Informationen über die zu erreichenden Ziele und dafür vorgesehenen Zeiträume waren spärlich.

VII.2 Erreiches

Die meisten Begutachtungen führten erfreulicherweise zu raschen und sichtbaren Verbesserungen für die Tiere. Gerade im Transport- und Schlachthofbereich betrafen diese Verbesserungen nicht nur die für den Verkauf in die Schweiz vorgesehenen Tiere, sondern auch unzählige Tiere, welche für die üblichen konventionellen EU-Märkte vorgesehen waren. In den allermeisten Fällen war der Wille der betreffenden Firmen zu spüren, auch weiterhin in Tierhaltungen und Transport- und Schlachtanlagen mit tierschützerisch höherem Niveau zu investieren. Auch das Interesse an fachlichem Austausch mit uns bezüglich Tierschutz-Know-How stieg weiter an.

Oft steht und fällt die Bereitschaft zur Weiterarbeit an dem Thema zwar mit der Nachfrage aus der Schweiz. In erstaunlich vielen Firmen werden Innovationen im Tierschutzbereich aber als zukunftsweisend angesehen und auch unabhängig von der Mengennachfrage aus der Schweiz immer mehr priorisiert. Für den Nutztierschutz auf internationalem Niveau sind dies zwar kleine, aber wichtige Schritte in die richtige Richtung.

VII.3 Ausblick

Für 2016 sind ca. 14 Begutachtungen von zirka 20 Projekten in vermutlich acht verschiedenen Europäischen Ländern vorgemerkt.

Um die Projekte inskünftig noch besser begleiten sowie vielversprechende Projekte vermehrt unterstützen zu können und Fehlentwicklungen aufzufangen, werden wir mit unseren Partnern verschiedene Vorkehrungen treffen. Insbesondere werden für jedes Projekt klare Ziele und zeitliche Abläufe festzulegen sein. Für sich ungenügend entwickelnde Projekte müssen Abbruchkriterien abgemacht und im Bedarfsfall umgesetzt werden.

VIII Projektarbeiten

VIII.1 Kurse und Schulungen

VIII.1.1 Entwicklungen 2015

Der Kontrolldienst STS stellte wiederum Fachreferentinnen und Fachreferenten für die obligatorischen Tierschutzkurse für Chauffeure und für Schlachthofmitarbeiter, welche vom Schweizerischen Viehhändlerverband SVV, dem Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft ABZ Spiez und dem Aviforum Zollikofen angeboten werden. Er lieferte auch die für seinen Teil nötigen Kursunterlagen.

Nebst den oben genannten Kursen waren Mitarbeitende des Kontrolldienstes auch als Referierende an einzelnen Vorlesungen des Instituts für Agrarwissenschaften der ETH tätig.

Für die Saison 2015 wurden wiederum in allen Fachbereichen die Schulungsunterlagen an geänderte Kursabläufe und an die neuesten fachlichen und gesetzlichen Entwicklungen angepasst. Indessen wurde die Koordination der Termine für unsere Fachspezialisten immer schwieriger. Die hohe Anzahl Kurstermine war nur noch bedingt mit der deutlich angestiegenen Zahl an Schlachthofaudits, Begutachtungen im Ausland und Transportkontrollen im Inland zu vereinbaren.

VIII.1.2 Erreiches

Insgesamt beteiligte sich der Kontrolldienst STS 2015 an 44 Kursen für Chauffeure und Schlachthofmitarbeiter und beteiligte sich an 2 Vorlesungen an der ETH Zürich.

VIII.1.3 Ausblick

Im Laufe des Jahres 2015 wurde im Rahmen strategischer Entscheide des STS beschlossen, das Stellen von Referentinnen und Referenten für die obligatorischen Tierschutzkurse für Transport- und Schlachthofmitarbeitende im bisherigen Umfang per Ende 2015 zu beenden.

Damit wird der Kontrolldienst STS im 2016 voraussichtlich nur noch an Grundkursen für Transporteure und Schlachthofmitarbeitende zur Verfügung stehen und keine Wiederholungskurse mehr begleiten. Der Kontrolldienst STS steht aber weiterhin für fachlichen Austausch und für die Mitarbeit in der Fachgruppe Tierschutzkonforme Transporte und Schlachthöfe FGTTs zur Verfügung.

VIII.1.4 Details Chauffeurenkurse Gross- und Kleinvieh sowie Geflügel

Im Jahr 2015 beteiligte sich der Kontrolldienst STS an 19 Wiederholungskursen und 1 Grundkurs, Total 20 Kurse in diesem Segment.

Mit dem SVV und der ASTAG war die Gesprächskultur gut, die Kursorganisation und -koordination aufwändig aber dank der angenehmen Ansprechpartner beim SVV handhabbar. Die wiederum hohe Anzahl zum Teil kurzfristig abgesagter Kurse erschwerte die Arbeitsverteilung im Kontrolldienst.

VIII.1.5 Details Schlachthofkurse Gross- und Kleinvieh

Im Jahr 2015 beteiligte sich der Kontrolldienst STS an insgesamt 20 Kursen. Einer davon war ein Basis-Kombikurs, die 19 weiteren Anlässe waren Weiterbildungskurse.

Die Zusammenarbeit mit dem ABZ bezüglich Kursplanung war dank klarer Ansprechpersonen beim ABZ und beim Kontrolldienst STS gut. Nicht einfach zu handhaben war wiederum die hohe Anzahl zum Teil kurzfristig abgesagter Kurse, welche die Arbeitsverteilung im Kontrolldienst erschwerte.

VIII.1.6 Details Schlachthofkurse Geflügel

Mit dem Aviforum wurden 2015 4 Kurse für Schlachthofmitarbeiter durchgeführt. 2 Basis I+II und 2 Weiterbildungskurse.

VIII.2 Interessenvertretung Tiertransport und Schlachtung

VIII.2.1 Entwicklungen 2015

Mitarbeitende des Kontrolldienstes STS vertraten auch im Berichtsjahr wieder die Anliegen und Forderungen des STS zum Transport und zur Schlachtung von Nutztieren im Rahmen verschiedener Gespräche, diverser Fachvorträge sowie durch Mitarbeit und Einsitznahme in diversen Gremien wie zum Beispiel der Fachgruppe für Tiergerechte Transporte und Schlachtungen FGTTs.

Im Rahmen der praktischen Erfahrungen aus den Transportkontrollen des Kontrolldienstes STS wurde im 2015 auf Einladung des STS ein „Runder Tisch“ zum Thema Transport von Jung- und Legehennen mit den wichtigsten an diesem Thema beteiligten Vertretern der Label, des Bundes und der Tierhalter durchgeführt. Anlässlich dieses runden Tisches legten wir dar, wo wir Handlungsbedarf bezüglich der Verbesserung tierschützerischer Belange sehen.

VIII.2.2 Erreichtes

Im 2015 konnten wir wiederum erfreuliche Fortschritte verzeichnen, welche zum Teil auf über 5 Jahre Arbeit von STS-Mitarbeitern zurückgeführt werden konnten. So gab das BLV die lange erwartete und vom STS unterstützte und mit bearbeitete Fachinformation Tierschutz: „Wann ist ein Nutztier Transportfähig“ heraus und die maximale Gesamtdauer eines Tiertransports wurde erstmals in der Tierschutzverordnung geregelt. Bisher war im Tierschutzgesetz lediglich die reine Fahrzeit beschränkt gewesen. Mitarbeitende des Kontrolldienstes STS beschäftigten sich außerdem mit den Themen Ferkeltötung und Hofschlachtung, brachten die Anliegen des Tierschutzes in diversen Gesprächen ein und begleiteten ein Projekt des FiBL zur Hofschlachtung von Rindern.

Unsere Kontrollen und die Beurteilung diverser tierrelevanter Punkte bei den Transporten von Geflügel und der Runde Tisch führten in der Legehennenbranche zu angeregten Diskussionen und zu ersten Denkansätzen zu alternativen Einfangmethoden. Als Erfolg sehen wir zudem, dass die

Finanzierung eines von uns angeregten Forschungsprojektes, welches die kritische Einfangphase beim Ausstallen von Jung- und Legehennen, zum Beispiel die Auswirkungen des Kopfüber-Tragens der Tiere, untersuchen und Alternativen in der Praxis testen soll, vom BLV bewilligt wurde und ab 2016 durchgeführt werden soll.

VIII.2.3 Ausblick

Der Kontrolldienst STS will die Kontakte im Transport- und Schlachtbereich weiter pflegen. Der Transport und die Schlachtung von ausgedienten Legehennen wird auch 2016 ein sehr wichtiges Thema bleiben. Die korrekte Beurteilung der Betäubungseffektivität in den Schlachtbetrieben bleibt weiterhin ein wichtiges Anliegen, welches wir in den nächsten zwei bis drei Jahren fokussiert angehen möchten.

Im Juni 2016 schliesslich wird die STS-Nutztiertagung zu Transport und Schlachtung stattfinden. Der STS konnte dazu unter Anderem Frau Temple Grandin als Referentin gewinnen. Mit dieser Tagung möchten wir aktuelle Tierschutzanliegen aufwerfen, Entwicklungsansätze aufzeigen und Verbesserungen zugunsten der Tiere erreichen.

Bezüglich Transport von Jung- und Althennen beschäftigen uns weiterhin das kopfüber Einfangen und Tragen der Tiere, die langen Nüchterungszeiten, die lange Aufenthaltsdauer in den Transportkisten und das Übernachten der Hühner in Kisten. Es ist zusammen mit GalloSuisse gelungen, das BLV für ein umfangreiches Forschungsprojekt in diesem Bereich zu gewinnen, welches in rund 2 Jahren entsprechende allgemein akzeptierte Beurteilungsgrundlagen liefern soll. Dem STS ist es ein grosses Anliegen, hier die nötigen Verbesserungen für die Tiere zu erzielen.

VIII.3 Fachunterstützung Transport und Schlachtung

VIII.3.1 Entwicklungen 2015

Im Focus der Fachunterstützung für Externe lagen im 2015 nicht mehr die Nachbesprechungen mit den von uns auditierten Schlachtbetrieben. Aufgrund der angepassten Abläufe bei den Schlachthofaudits werden nachträgliche Besprechungen nur noch auf Wunsch der Schlachtbetriebe angeboten (Siehe Kapitel VI.1 auf Seite 8). Unsere fachliche Meinung und Unterstützung konnten wir indessen im Rahmen verschiedener Anfragen zu Transport und Schlachtung sowie bei zwei kleinen Beratungen bezüglich Schlachtung zur Verfügung stellen. Es wurde ausserdem eine Fangmaschine für Poulets begutachtet, die Entwicklung eines Bolzenschuss-Betäubungsapparates für grössere Kaninchenschlachtanlagen begleitet und die beiden STS-Merkblätter „Vom Stall in den Lastwagen“ und „Mastkaninchen - Von der Bucht bis zum Schlachthof“ überarbeitet und aktualisiert.

VIII.3.2 Erreichtes

Alle Anfragen konnten bearbeitet und abgeschlossen werden.

VIII.3.3 Ausblick

Die Fachunterstützung für Ämter, Firmen und Einzelpersonen bleibt auch weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten des Kontrolldienstes STS bestehen. Das Angebot von Nachgesprächen nach einem Audit für Schlachtbetriebe bleibt im Bedarfsfall ebenfalls erhalten.

VIII.4 Nutztiere

VIII.4.1 Anämische Kälber

Der Kontrolldienst STS führte im Auftrag der Geschäftsführung Fachbereiche eine Studie zum Blutstatus bei Kälbern durch und beteiligte sich an Gesprächen mit wichtigen Branchenvertretern bezüglich Kälberfütterung und Kalbfleischfarbe.

VIII.4.2 Nutztierklagen

Der Kontrolldienst STS unterstützte bei Bedarf die neue Klagenstelle des STS, betreut durch Frau Dr. Caroline Regenass, bei der Bearbeitung und Beurteilung von Nutztierklagen.

VIII.5 Weitere Tätigkeitsgebiete

Mitarbeiter des Kontrolldienstes STS unterstützten auch andere STS-Stellen und insbesondere den Geschäftsführer Fachbereiche, Hansuli Huber, bei deren Arbeit. Die Spannweite dieser Arbeiten umfasste so unterschiedliche Bereiche wie Literaturrecherchen zu verschiedenen Themen, Unterstützung von Gymnasiasten und Studenten bei Arbeiten zu unseren Arbeitsthemen, stellen von Referenten für Tagungen oder das Beantworten von Fachanfragen aus der Bevölkerung. Insgesamt wurden über 40 solche Anfragen und Arbeiten übernommen.

IX Anhänge

IX.1 Transportkontrollen

IX.1.1 Allgemeine Kennzahlen Tiertransportkontrollen 2015

Tabelle 1: Anzahl Kontrollen nach Kontrollart

Kontrollart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Begleitende Kontrollen							
Gross- /Kleinvieh	28	20	19	30	31	37	35
Geflügel	6	8	14	15	18	15	17
Kaninchen	-	2	2	2	2	2	4
Kontrollen an der Annahmerampe							
Gross- /Kleinvieh	156	143	171	168	153	143	166
Gesamtanzahl Kontrollen							
	190	173	206	215	204	197	222

Tabelle 2: Anzahl Transporte nach Tierkategorien (gemischte Transporte mehrfach gezählt)

Tierart (gemischte Transporte mehrfach gezählt)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mastschweine	77	60	78	69	62	61	66
Muttersauen	13	5	10	8	4	5	- ¹
Jäger	2	0	0	1	0	2	0
Kälber	46	28	39	59	45	40	46
Mastrinder (inkl. Natura-Beef)	55	65	68	73	60	52	94
Kühe	48	49	50	62	64	63	- ²
Schafe / Lämmer	8	4	5	6	14	6	17
Masthühner	6	8	10	9	11	6	5
Legehennen / Junghennen	4	0	4	4	7	9	12
Kaninchen		2	2	2	2	2	3

¹ 2015 nicht ausgewertet

² 2015 nicht ausgewertet

IX.1.2 Rangierung Transportfirmen Gross- und Kleinvieh

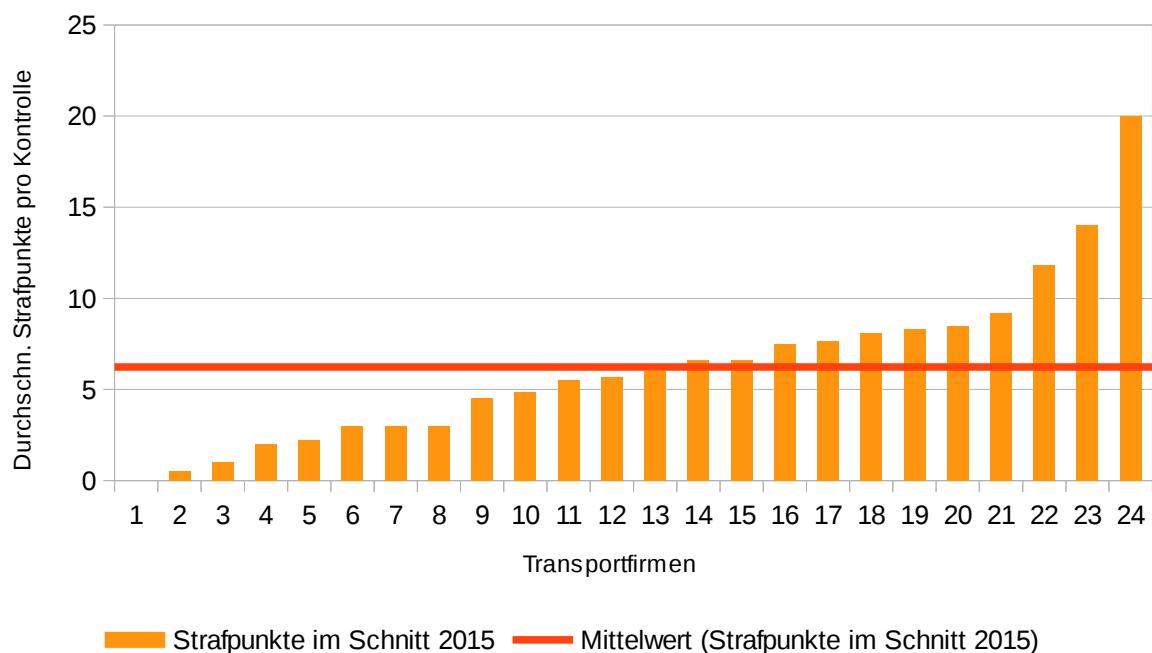


Abbildung 1: Rangierung der wichtigsten Transportfirmen von Gross- und Kleinvieh nach durchschnittlicher Anzahl Strafpunkte pro Transport